



CDU-Landratskandidat Bernd Stute (links) und SPD-Landratskandidat Jürgen Müller lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe. Was die Lösung der Verkehrsprobleme in Hiddenhausen angeht, weichen ihre Meinungen kaum voneinander ab. Fotos: Curd Paetzke

Mit Tempo 30 durch Schweicheln zuckeln

Verkehrsversuch soll ein Jahr dauern – Landratskandidaten bei der Bürgerinitiative

■ Von Curd Paetzke

Hiddenhausen (HK). Es könnte ein erster Schritt auf dem langen Weg sein, die Verkehrsprobleme in Hiddenhausen in den Griff zu bekommen: Vermutlich noch in diesem Jahr wird in Schweicheln Tempo 30 eingeführt. Über den zunächst auf zwölf Monate befristeten Verkehrsversuch haben die beiden Landratskandidaten Jürgen Müller und Bernd Stute informiert.

Das erste direkte Aufeinandertreffen der Bewerber um das Landratsamt ist in Hiddenhausen über die (Kleinkunst-) Bühne gegangen: CDU-Kandidat Bernd Stute (58) und SPD-Kandidat Jürgen Müller (55) nahmen in der Olof-Palme-Gesamtschule zur Verkehrslage in der Gemeinde Stellung. Eingeladen dazu hatte die Bürgerinitiative »Wir für den Tunnel«. Es war ein Duell auf Augenhöhe: Beide Kandidaten kennen sich vor Ort aus. Bernd Stute hat lange Jahre das Ordnungsamt der Gemeinde geleitet, Jürgen Müller ist Dezernent beim Kreis Herford.

Der Andrang in der OPG war groß. Wenig verwunderlich, denn das Thema Verkehr betrifft alle Ortsteile der Gemeinde – ein Sachverhalt, der bei den »Dorfwerkstätten« Ende des vergangenen Jahres noch einmal überaus deutlich geworden ist.

Eine Verbesserung der Situation könnte sich zunächst für Schweicheln ergeben. Wie entsprechenden Äußerungen der beiden Kandidaten zu entnehmen war, hat die Detmolder Bezirksregierung grünes Licht für einen Verkehrsversuch auf der Bundesstraße 239 gegeben: Demnach soll (aus Richtung Herford kommend) vom Ortseingang in Schweicheln bis etwa zum Unternehmen Peter Lacke Tempo 30 gelten! »Sobald die



Ein Tunnel durch den Schweicheler Berg, ähnlich dem Bauwerk auf diesem Foto, könnte die Verkehrsprobleme in Hiddenhausen auf Dauer lösen. Doch die Realisierung ist ungewiss. Foto: dpa

letzten juristischen Fragen geklärt sind, könnte das Experiment starten«, sagte Jürgen Müller. Mit den aus dem Versuch (Dauer: ein Jahr) gewonnenen Resultaten könnten neue Erkenntnisse über die Verkehrsentwicklung gewonnen werden. Erklärtes Ziel dabei: Den überörtlichen Schwerlastverkehr nach dort zu verbannen, wohin er nach Ansicht der Kandidaten gehört – auf die Autobahnen nämlich. Dass ein breiter Konsens wichtig ist, betonte Bernd Stute: »Es gilt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen – sonst wird das nichts.« Denn: Die Lage in Hiddenhausen wird dadurch erschwert, dass es neben Gemeindestraßen auch Kreis-, Landes- und Bundesstraßen gibt und somit viele Behörden und Ämter unter einen Hut gebracht werden müssen.

Erfreulich für Hiddenhausen und für die Bürgerinitiative: Beide Kandidaten halten den Bau eines

Tunnels durch den Schweicheler Berg für die beste Lösung. »Diese Lösung kommt aber nicht von heute auf morgen«, sagte Jürgen Müller. Doch es gelte, bei diesem Projekt am Ball zu bleiben. Zunächst seien Schritte gefragt, die sich kurzfristig umsetzen ließen. Das hatte zuvor bereits Wolfgang Schmidt, einer der Sprecher der Bürgerinitiative, betont: »Wir sind in Hiddenhausen nicht gewillt, uns mit dem Status quo abzufinden. Schon ein nächtliches Lkw-Durchfahrtsverbot wäre ein Segen. Jeder Lastwagen, der nicht durch Hiddenhausen rollt, macht das Leben hier für die Menschen erträglicher.«

Bernd Stute und Jürgen Müller setzen auf den Neubau der B 611, der Hiddenhausen entlasten würde: Die Knickstraße/Witteler Straße, die Löhne mit Exter verbindet, könnte große Fahrzeugmengen aufnehmen und als Verbindung

der A 2 zur A 30 dienen. Eigentlich sollte mit dem Bau der Trasse schon 2014 begonnen werden, doch das Bundesverkehrsministerium hat anderen Straßenbaumaßnahmen den Vorzug gegeben. Bernd Stute: »So lange diese Trasse nicht gebaut wird, geht es für Hiddenhausen darum, die Strecken in den Ortsteilen unattraktiv für den überörtlichen Verkehr zu machen.« Dazu zählt beispielsweise eine drastische Temporeduzierung, wie sie jetzt für Schweicheln erwogen wird. Und über solche Schritte könne eben der Kreis Herford mit dem Landrat an der Spitze entscheiden. Beide Kandidaten betonten jedoch unisono: Was auch immer entschieden werde dürfe nicht zu einer Belastung umliegender Orte führen.

Gut für Hiddenhausen zu wissen: Bernd Stute und Jürgen Müller halten wenig von der geplanten doppelten Linksabbiegespur von der B 61 auf die Bündler Straße nach Sundern. Bernd Stute: »Ich frage mich, wie man auf so etwas Hanebüchenes kommen kann...«

»Wir hoffen beim Tunnel-Projekt auf Unterstützung des Kreises Herford«

Wolfgang Schmidt, Bürgerinitiative



Wolfgang Schmidt (links) und Rainer Riemann (rechts) von der Bürgerinitiative »Wir für den Tunnel« im Gespräch mit den Kandidaten Bernd Stute und Jürgen Müller (2. von rechts).



In Schweicheln-Bermbeck wird vermutlich noch in diesem Jahr Tempo 30 eingeführt – aus Richtung Herford kommend auf dem Abschnitt vom Ortsteingang bis zum Unternehmen Peter Lacke.